

# Ta nz WIRD

**1892–1933  
TEIL 1: ANFÄNGE**

Herausgegeben von Helga Gutbrod

„JEDER  
MENSCH  
IST  
EIN  
TÄNZER“

KU  
NST

# INHALT

HELGA GUTBROD

## VORWORT

S. 4

AMELIE SOYKA

## „HINAUS INS FREIE, INS LEBEN“ – FRAUEN UM 1900 ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

S. 6

INA EWERS-SCHULTZ

## „DER TANZ ALS KUNSTWERK“ – DIE ANFÄNGE

S. 10

INA EWERS-SCHULTZ

## EINE KURZE GESCHICHTE DES TANZES – EXKURS

S. 14

INA EWERS-SCHULTZ

## DER MENSCHLICHE KÖRPER ALS WERKZEUG DER KUNST EIN NEUES FRAUENBILD

LOÏE FULLER – TÄNZERIN,  
PERFORMERIN, ERFINDERIN

S. 18

ISADORA DUNCAN –  
„DER HÖCHSTE GEIST  
IN DEM FREIESTEN KÖRPER“

S. 23

## ANHANG

ANMERKUNGEN ZU DEN TEXTEN,  
EXKURSEN UND ZU DEN KATALOGTEILEN

S. 154

VERZEICHNIS DER  
AUSGESTELLTEN WERKE

S. 166

DANK

S. 173

COPYRIGHT UND FOTONACHWEIS

S. 174

IMPRESSUM

S. 175

INA EWERS-SCHULTZ

## ZWISCHEN ANEIGNUNG UND KÜNSTLERISCHER NEUFINDUNG

RUTH ST. DENIS –  
SPIRITUELLER TANZ  
**S. 86**

INA EWERS-SCHULTZ

## MIT ODER OHNE MUSIK ERNEUERUNG DES BÜHNENTANZES

ÉMILE JAQUES-DALCROZE –  
RHYTHMUS UND GEIST  
**S. 48**

RUDOLF VON LABAN –  
„ALLES SEIN IST BEWEGUNG.  
ALLES HANDELN IST TANZ“  
**S. 52**

GRETE WIESENTHAL –  
„SEHEN LERNEN  
IN DER KUNST“  
**S. 56**

EIN NEUES KÖRPERBILD –  
EXKURS  
**S. 82**

SENT M’AHESA –  
GETANZTE GEOMETRIE  
**S. 90**

GERTRUD LEISTIKOW –  
FRÜHEXPRESSIONISTISCHE  
CHARAKTERTÄNZE  
**S. 94**

INA EWERS-SCHULTZ

## NEUE ROLLENBILDER ZWISCHEN DEN GESCHLECHTERN

VASLAV NIJINSKY UND DIE  
BALLETS RUSSES – DEN GEIST  
DER ROLLE VERKÖRPERN  
**S. 118**

ALEXANDER SACHAROFF UND  
CLOTILDE VON DERP – TANZ ALS  
GEFORMTE KUNST  
**S. 123**

PRESSESTIMMEN.  
EINE KLEINE  
ZITATSAMMLUNG – EXKURS  
**S. 150**

# **DER MENSCHLICHE KÖRPER ALS WERKZEUG DER KUNST**

EIN NEUES  
FRAUENBILD





„JA, SIE WIRD KOMMEN, DIE TÄNZERIN DER  
ZUKUNFT, SIE WIRD KOMMEN ALS DER FREIE  
GEIST, DER IN DEM LEIBE DES FREIEN WEIBES  
DER ZUKUNFT WOHNEN WIRD.“<sup>1</sup>

ISADORA DUNCAN

LOÏE FULLER  
ISADORA DUNCAN



**BERNHARD HOETGER**

**DER STURM (LA TEMPÈTE), UM 1901**

Fuller führte ihre neue Choreografie *La tempête* im September 1902 in Paris erstmals auf. Der Bildhauer Bernhard Hoetger, damals in Paris ansässig, versuchte, die Bewegungen durch neue Formfindungen plastisch einzufangen. Er zeigt die Tänzerin mit über dem Kopf erhobenen Armen mit stark gekrümmtem Rückgrat. In den Furchen des Kleides bricht sich das Licht und steigert die Lebendigkeit der kleinen Figur.

**BERNHARD HOETGER  
LOÏE FULLER, UM 1901**



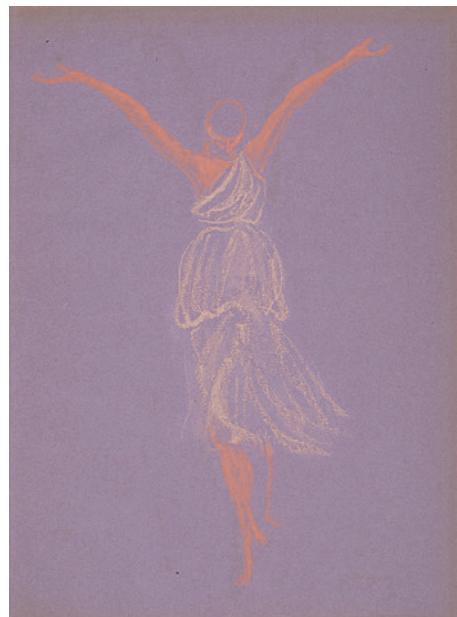
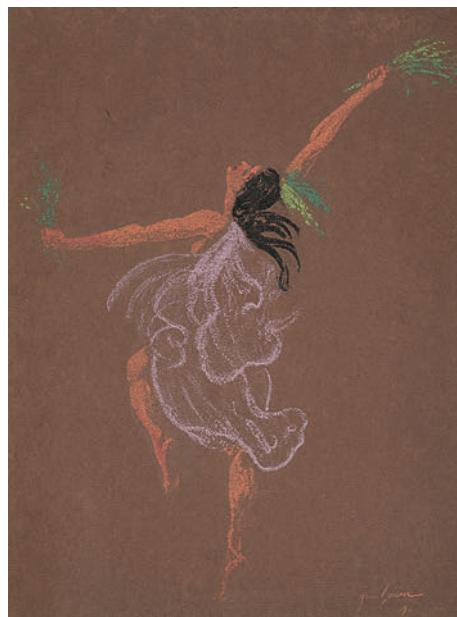
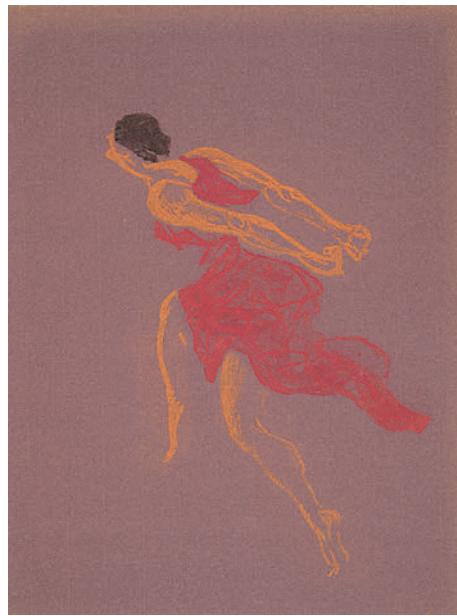
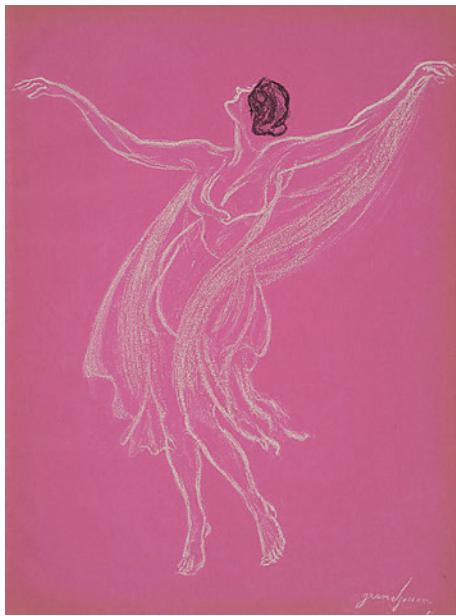
16

ISAIAH WEST TABER

THE TABER BAS-RELIEF PHOTOGRAPHIC SYNDICATE LTD, PARIS

LOÏE FULLER, LA DANSE DU LYS (TANZ DER LILIE), 1897

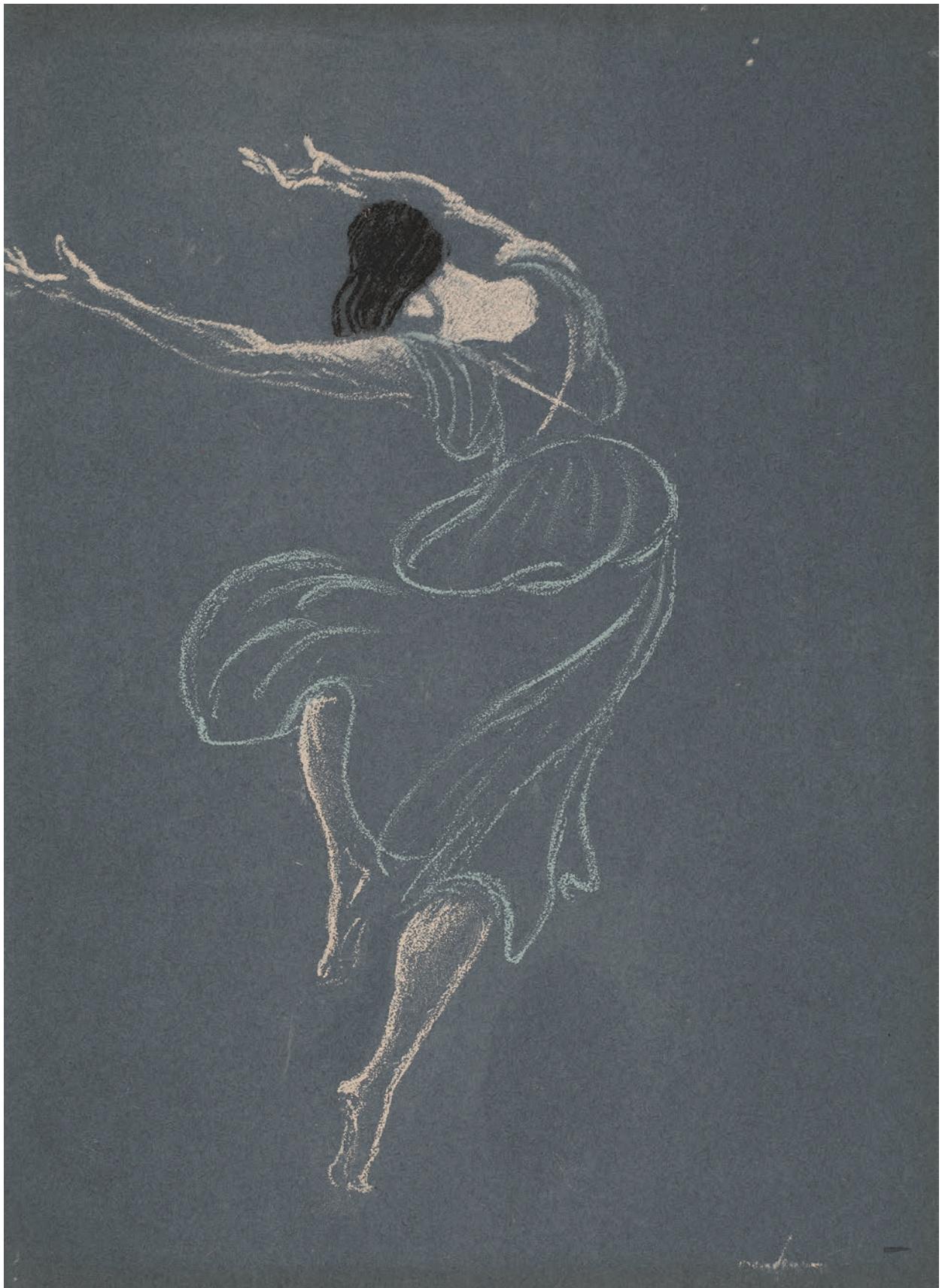
Fullers Spezialkostüm für den Serpentintanz bestand aus einem weiten, fließenden Gewand, in dessen Ärmel zur Versteifung lange Bambusstäbe eingenäht waren. So konnte die Tänzerin die meterlangen Stoffbahnen in großen Schwüngen kreisen lassen. Die von Fuller patentierte Konstruktion zeichnet sich in der Aufnahme des amerikanischen Fotografen unter dem Stoff deutlich ab.



JULES GRANDJOUAN

ISADORA DUNCAN, 1912

Der französische Künstler reduzierte die Bewegungen der Tänzerin in seinen Pastellzeichnungen auf wenige charakterisierende Linien.

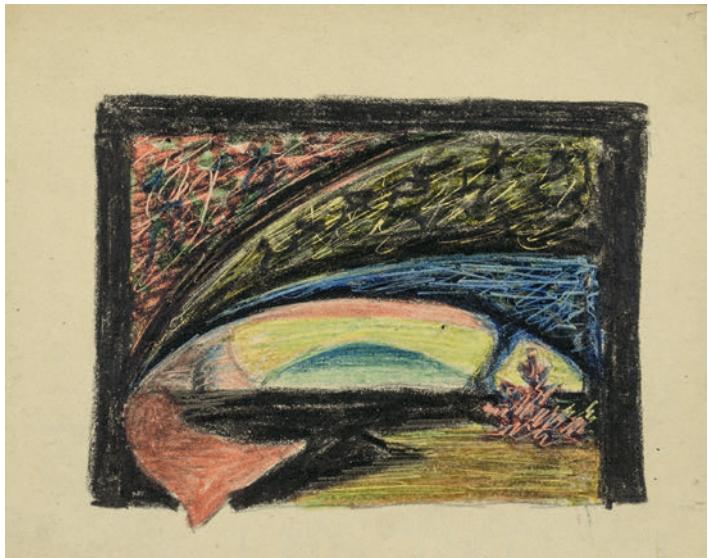




RUDOLF VON LABAN  
BÜHNENSZENE, ENTWURF, UNDATIERT  
TANZ- UND KOSTÜMSZENEN, UNDATIERT

RUDOLF VON LABAN  
ENTWÜRFE FÜR BÜHnenBILDER UND TANZSzenEN  
(SIEG DES OPFERS), UM 1914

Das Wort-Tanzdrama des Münchner Dichters Hans Brandenburg wurde 1914 während des Sommerkurses auf dem Monte Verità bei Ascona einstudiert. An den Proben waren unter anderem Mary Wigman und Gertrud Leistikow beteiligt, aber auch Sophie Taeuber. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs verhinderte die geplante Aufführung in Köln.



RUDOLF VON LABAN  
FRÜHE BÜHNENSKIZZE, UNDATIERT

# ZWISCHEN ANEIGNUNG UND KÜNSTLERISCHE NEUFINDEUNG



„DU BLEIBST IM TANZ IMMER DU SELBST, DU BIST  
DIE QUELLE, U. ES SPRUDELT IN ALLEN FORMEN, I  
N ALLEN RICHTUNGEN, IN ALLEN GESTALTEN.  
ES MUSS AUS DIR HERAUSTREten, DU SCHÖPFST  
U. MUSt STAUNEN, WAS DA VOR DIR STEHT, DANN  
MUSt DU ES GREIFEN, U. FORMEN, FORMEN.  
SO MUSS EIN KUNSTWERK ENTSTEHEN [...].“<sup>1</sup>

GERTRUD LEISTIKOW



RUTH ST. DENIS  
SENT M'AHE'SA  
GERTRUD LEISTIKOW



WILL LAMMERT

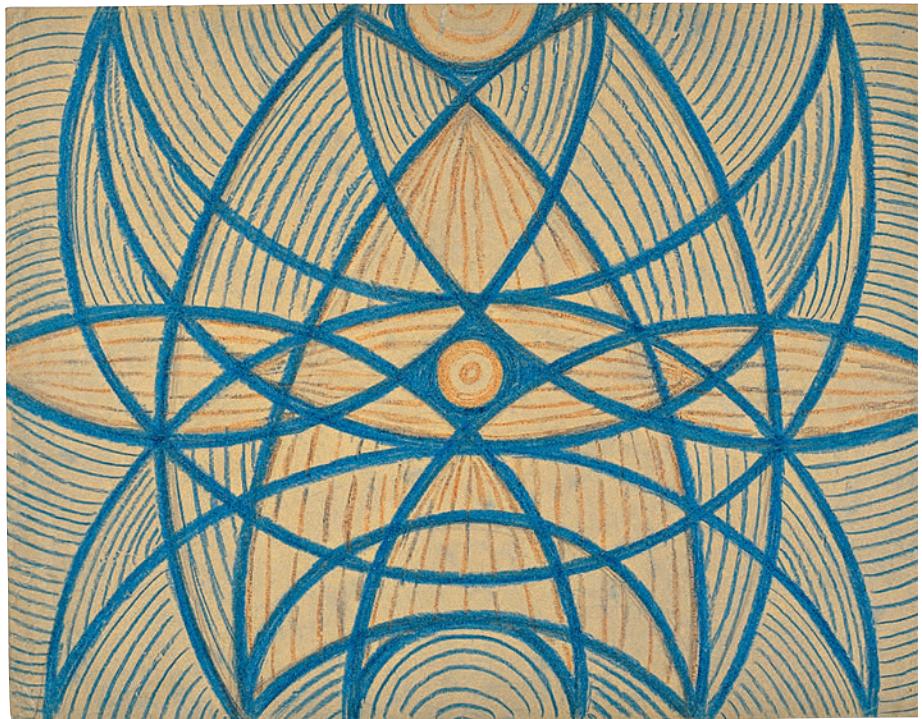
TÄNZERIN MIT SCHAL, 1913

1912/1913 hielt sich der aus Hagen stammende Bildhauer zu Studienzwecken in Paris auf. Seine Tänzerin entstand dort in Auseinandersetzung mit der künstlerischen Avantgarde. Die Bewegung überträgt Lammert auf das Gewand: Die modellierten Grade verdeutlichen den enormen Schwung.



VASLAV NIJINSKY  
TÄNZERIN, 1917/1918

VASLAV NIJINSKY  
**BÖGEN UND SEGMENTE: LINIEN**, 1918/1919  
Während der Entstehung der abstrakten Zeichnungen befand sich Nijinsky in einer mentalen Krise, die sich auch in seinem Tagebuch dokumentiert. Anschließend verbrachte er lange Zeit im Sanatorium Bellevue in Kreuzlingen und sollte sich nie wieder von seiner Krankheit erholen.



# Alexander Sacharoff



#### ALEXEJ VON JAWLENSKY (ZUGESCHRIEBEN)

„ALEXANDER SACHAROFF“, UM 1910

Sacharoff entwickelte seine ersten Tänze im Umkreis der Münchner Avantgardeszene und im Diskurs mit Wassily Kandinsky, Alexej von Jawlensky und Marianne von Werefkin. Jawlensky porträtierte Sacharoff mehrmals und schuf zahlreiche sehr reduzierte Zeichnungen des Künstlers. Eine davon bildete die Grundlage für diesen Plakatentwurf.

#### ALEXANDER SACHAROFF

SZENISCHE ENTWÜRFE FÜR DAS STÜCK *ORPHEUS*, UM 1912

Die szenischen Entwürfe für *Orpheus* stehen im Kontext der Zusammenarbeit mit Wassily Kandinsky. Beide arbeiteten in München gemeinsam an Ideen zu einem synästhetischen Bühnenkonzept. In seinem Ballett *Orpheus* spiegelt sich dies in der Verschränkung von Ausstattung, Musik, Sprache, Gesang und Tanz zu einem Gesamtkunstwerk.